

19. November 1938.

1065/38.

Frau

*Frau*

Professor Schneider

Herrn

Dr. Heinrich Schneider

Frankfurt am Main.

Sehr verehrte Frau Schneider!

Durch das Elsaß - Lothringen - Institut wurden mir Aufzeichnungen und Notizen aus dem Nachlaß Simonsfeld übersandt, die sich noch in Ihrer Obhut befanden. Ich darf Ihnen für die Rücksendung dieser Papiere, die Ihr lieber Mann für die Bearbeitung der Jahrbücher Friedrichs I. benutzen wollte, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Wie ich hoffe, geht es Ihnen gesundheitlich gut. Meine Frau und ich haben uns vor kurzem endgültig vom Marburger Boden losgerissen. Da wir in Zehlendorf ein angenehmes kleines Haus mieten konnten, hoffen wir, uns bald einzuleben.

512/41 57/2

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus

Ihr ergebener

Kriegswissenschaftl. - Abt.

gez. Stengel.

Mit Vergnügen übersende ich Ihnen hierbei ein Exemplar meines Kind-Aufsatzen. Er war Ihnen, in Erinnerung unseres Nürnberger Gesprächs, sowieso zugeschickt. Ich würde mich freuen, wenn Sie über das Thema und mein Ergebnis, das ja von allgemeinem Interesse ist, etwas schreiben wollten.

Sind Sie dauernd oder wenigstens öfters hier, so finden Sie viel-